

# Widersprechen

Judenhass entgegentreten

## Eingreifen

Häufig beklagen die Betroffenen von antisemitischen Vorfällen die mangelnde Reaktion des Umfelds. Selten stehen ihnen Menschen zur Seite oder fragen, ob sie Hilfe benötigen. Ein wichtiger Schritt gegen Judenhass ist, nicht nur zuzuschauen, sondern auch zu widersprechen und den Betroffenen beizustehen.

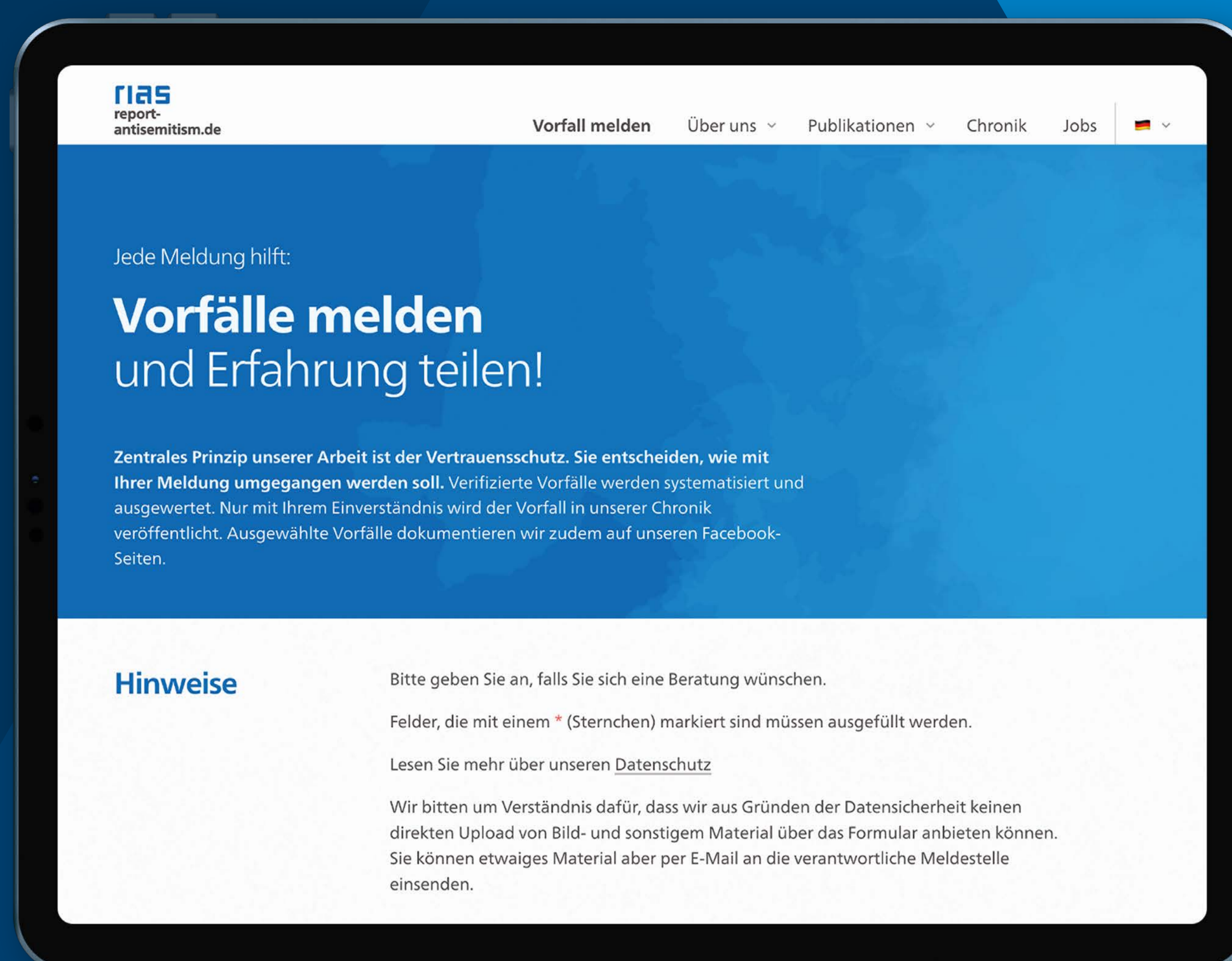
## Dokumentieren

Wenn die Situation bereits vorbei ist, ist es wichtig, Antisemitismus zu dokumentieren. Nur so können das Ausmaß des Problems eingeschätzt und Handlungsstrategien ausgearbeitet werden. Wer Antisemitismus bekämpfen will, muss wissen, womit man es zu tun hat.



**Audio-Guide und weitere Informationen:**

[antisemitismus-in-bayern.de/  
widersprechen](https://antisemitismus-in-bayern.de/widersprechen)



## Einen Vorfall kann jeder auf rias-bayern.de melden.

Dabei ist vor allem der exakte Wortlaut und eine Beschreibung der Beobachtungen wichtig. Auf jede Meldung folgt dann eine Antwort mit Fragen zum Vorfall. Darin fragen wir nach Informationen, die wir für eine Einordnung benötigen und bieten bei Bedarf eine Vermittlung an Beratungsstellen für Betroffene an.

Wenn wir dann alles wissen, was wir benötigen, tragen wir den Vorfall anonymisiert in unsere Datenbank ein. Wir sind keine staatliche Behörde und geben Informationen nur auf ausdrücklichen Wunsch der Melder:innen weiter. Wenn Betroffene Anzeige stellen möchten, stehen wir beratend zur Seite.

Die anonymisierten Daten helfen uns dann, ein Bild von der Gesamtlage zu erstellen – etwa in Form von Jahresberichten oder spezifischen Veröffentlichungen, etwa zu Antisemitismus während der Corona-Pandemie. Falls gewünscht, veröffentlichen wir einzelne Vorfälle anonymisiert in unseren Berichten und den sozialen Medien.

**Antisemitismus in Bayern**

Judenhass heute

